

Dienstag, den 20. May 1823.

Gubernial = Verlautbarung.

3. 588. Verlautbarung N^{ro}. 5541.
wegen Befetzung des Debellakischen Studenten = Stipendiums.

(2) Es ist demahl das vom Primus Debellak, gewesenen sekhafthen Priesters zu St. Georgen vor Krainburg, gestiftete Stipendium, im jährlichen Ertrage pr. 9 fl. 42 1/2 kr. M. erlediget.

Zu dem Genusse dieses Stipendiums sind Studierende, dem Stifter anverwandte Knaben berufen.

Jene, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, haben ihre mit dem Stammbaume, Lauffcheine, Dürftigkeits =, Pocken = und Schulzeugnissen von den letzten zwey Semestern belegten Besuche längstens bis 15. Juny d. J. bey diesem Gubernium einzureichen, weil auf die nicht gehörig belegten oder später einlangenden Besuche kein Bedacht genommen wird.

Vom k. k. k. Gubernium. Laibach den 2. May.

Anton Kunstl, k. k. Sub. Secretär.

Kreisämliche Verlautbarung.

3. 596. Verlautbarung ad N^{ro}. 3932.

(2) Zur Beystellung des harten Brennholzes für die k. k. Militär = Garnison in Laibach, wird die Behandlung des Bedarfes von 800 n. östr. Klaftern, für die Zeit vom 1. Juny 1823 bis letzten May 1824, gemeinschaftlich mit dem hiesigen k. k. Verpflegshauptmagazine bey diesem Kreisamte, und zwar im Wege der Subarrendirung, am 26. d. M., und im alternativen Wege, das ist zur Einlieferung in's Magazin dahier, am 27. d. M. Vormittags um 10 Uhr vorgenommen werden.

Die Lieferungsbedingnisse können vorläufig bey dem hiesigen k. k. Militär = Verpflegshauptmagazine eingesehen werden, und es werden zu dieser Behandlung alle Unternehmer hiermit eingeladen.

K. K. Kreisamt Laibach am 15. May 1823.

Stadt = und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1527. (2) N^{ro}. 6352.

Von dem k. k. Stadt = und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Joh. und der Elisabeth Zörer, Eigenthümer des zu Laibach in der deutschen Gasse N^{ro}. 285/315 liegenden Potidenkhauses, in die Ausfertigung der Amortisationsbedichte rücksichtlich des, auf dem vorgeblich in Verlust gerathenen Abhandlungsprotocolle vom 9. April 1788 befindlichen Intabulationscertificats vom 6. Juny 1788, womit zum Vortheile der Elisabeth Skottin, ein Betrag von 1415 fl. 3 1/2 kr. auf dem, dem Laibacher Stadtmagistrate zinsbaren, in der deutschen Gasse sub N^{ro}. 285/315 liegenden Potidenkhause versichert wurde, gewil-

lignet worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte, auf dem fräglis-
chen Hause haftenden Satzpost, aus was immer für einem Rechtsgrunde, Ansprüche
machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem
Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte soge-
wisß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres An-
langen der heutigen Bittsteller, Johann und Elisabeth Förer, das obgedachte In-
tabulationscertificat vom 6. Juny 1788, nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für
getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach den 2. November 1822.

Z. 245.

(1)

Nro. 281.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es
sey über das Gesuch des Dr. Maximilian Wurzbach, Curators, zur Berichtigung des
Probst Rudolpb Freyherr v. Zierheimischen Verlasses, in die Ausfertigung der Amortisa-
tionsbedeute rüchlich der nachbenannten in Verlust gerathenen öffentlichen Fondsobli-
gationen, als:

a) der Domesticall = Obligation Nro. 592, dd. 1. August 1807 à 6 Proc. an Johann
Naglusch Freyherr v. Zierheimischen Verlasscurator lautend, pr. 450 fl.

b) der detto Nro. 629 vom 1. August 1808, à 6 Proc. an dto. dto. pr. 100 „

c) der Arar. dto. Nro. 9254 vom 1. November 1801, à 4 Proc. an dto. pr. 84 „
gemilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte in Verlust gerathe-
nen drey Stück öffentlicher Fondsobligationen aus was immer für einem Rechtsgrunde
Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem
Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte soge-
wisß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres An-
langen des heuti-
gen Bittstellers Dr. Max. Wurzbach, als bemeldten Verlasscurators, die obgedachten
in Verlust gerathenen drey Obligationen nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für ge-
tödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Laibach den 28. Jänner 1823.

Z. 572.

(3)

Nro. 2506.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: es sey über Ansuchen
der Maria Thomas geborne Jamnig, dann des Dr. Eberl, Curator der minderjährigen Anna
Jamnig, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 9. Jän-
ner 1823 allhier verstorbenen Dominik Jamnig, Cassier bey dem hiesigen Stadtmagis-
trate, die Tagsetzung auf den 16. Juny l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k.
Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche an diesen Verlass
aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche soge-
wisß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 v. G.
S. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 2. May 1823.

Nentliche Verlautbarungen.

Z. 583.

Concurs

Nro. 1952.

zur Befegung des Försters- und Inspicientenpostens am Landungsplatze zu Bastia
in Istrien.

(2) Von der k. k. iller. küssenländischen Domainen = Administration zu Laibach wird
hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß der dem k. k. Cameralwaldamte zu Montona
in Istrien unt rneibende, mit einem Gehalte von 240 fl., freyer Wohnung und mit dem
Genusse eines Grundstückes verbundenen Försters- und Inspicientenposten zu Bastia
in Erledigung gekommen, und provisorisch zu besetzen sey.

Diejenigen, welche daher diesen Posten zu erhalten wünschen, haben ihre mit den Zeugnissen über den mit gutem Erfolge zurückgelegten zweijährigen Lehrcurs an der k. k. Forstlehranstalt zu Mariabrunn, mit der legalen Ausweisung über den Besitz der deutschen, italienischen und einer slawonischen Sprache, dann mit dem Moralitäts-Zeugnisse, mit dem Lauffcheine, mit dem ärztlichen Zeugnisse über ihre gesunde und starke Leibesconstitution, und mit der Ausweisung ihrer bisherigen Verwendung oder Dienstleistung gehörig belegten Gesuche längstens bis Ende July l. J. unmittelbar anher vorzulegen.
Laibach am 9. May 1823.

Z. 575. Verlautbarung. Nro. 5023.

(3) Die k. k. illyrische Zoll- und Salzgefällen-Administration macht hiermit öffentlich kund, daß für die Pachtung der Brückenmauth zu Lustthal, und der Weg- und Brückenmauth zu Sava bey Aßling, dann der Wegmauth zu Jessenitz, auf die Dauer vom 1. November 1823 bis Ende October 1824, wenn der Pächtersteher nicht etwa einen frühern Termin zum Pachtanfang wünschen sollte, eine neuerliche Versteigerung, und zwar am 23. Juny d. J. für die Station Lustthal Vormittags, und für jene zu Sava Nachmittags in der Kanzley des hiesigen k. k. Mauthoberamts, dann für die Station Jessenitz, zwar auch in der hiesigen Oberamtskanzley, jedoch am 24. Juny d. J. Vormittags von 9 Uhr angefangen, werden vorgenommen werden.

Wozu die Pachtlustigen mit dem Besatze eingeladen werden, daß hiefür zwar die nähmlichen Pachtbedingungen, wie bey der früheren Versteigerung festgesetzt, zu Ausrufspreisen aber für Lustthal 91 fl., für Sava 60 fl. 36 kr., und für Jessenitz 163 fl. 19 kr. bestimmt werden.
Laibach am 8. May 1823.

Z. 577. Versteigerungs-Ankündigung. (3)

Vom k. k. Bancal-Gefällen-Oberamte Laibach wird hiermit bekannt gemacht, daß am 22. l. M. im Locale dieses k. k. Oberamtes für die, im Milit. Jahre 1823 beim Oberamte nöthig werdenden Waggewichter-Reparationen, die Minuendo-Versteigerung vorgenommen, und hierbey als Ausrufspreis für den Werth der Simentirung, mit Inbegriff des Transports in die Werkstätte und aus derselben zum Oberamte zurück, 1 fl. 15 kr. pr. Centner, und für den Werth des hierbey zu verwendenden Materials, d. i. des hierzu bearbeiteten Eisens, mit 14 kr. vom Pfund angenommen werden wird.
Laibach den 10. May 1823.

Bermischte Verlautbarungen.

Z. 600. Edict. Nro. 230.

(1) Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg werden alle jene, welche bei m Verlasse des am 19. März l. J. auf der Herrschaft Radlischweg verstorbenen Beamten Herrn Georg Venitsch, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, ihre Ansprüche bey der zu diesem Ende auf den 10. k. M. Juny um 9 Uhr früh auf dieser Bezirkskanzley bestimmten Anmeldungstagsagung um so grundhaltiger darzuthun, vorgeladen, als sonst der Verlaß abgehandelt und den erklärten Erben eingantwortet werden wird.

Bezirksgericht Schneeberg am 3. May 1823.

Z. 601. Fahrnisse-Veräußerung, am 23. May 1823. (1)

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Sittich wird bekannt gemacht, daß auf Ansuchen der Gertraud Oven, Inwohnerinn zu Rodokendorf, wider Martin Oven, Realitätenbesitzer zu Rodokendorf, wegen bey demselben, in Folge wirthschaftsämtlichen Vergleichs ddo. Sittich am 4. September 1822, Z. 3, zu fordern habenden 15 fl. W. W. nebst Nebenverbindlichkeiten, in die executive Versteigerung der mit Pfandrecht belegten, auf 91 fl.

40 fr. geschägten Fahrnisse, als: 1 Pferd, 1 Kuh, 1 Galesch, 40 Centner Heu und 20 Centner Stroh, gewilliget worden sey.

Hierzu werden drey Feilbiethungstagsatzungen, und zwar die erste am 23. May, die zweyte am 6. und die dritte am 26. Juny l. J., jedes Mahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr zu Radofendorf mit dem Besatze angeordnet, daß wenn diese Güter bey der ersten und zweyten Versteigerung nicht um den Schätzungswerth und darüber an Mann gebracht werden sollten, selbe bey der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintan gegeben werden würden.

Sittich am 2. May 1823.

Z. 602. Grund- und Fahrniß-Veräußerung, am 2. Juny 1823. (1)

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Sittich im Neustädter Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Martin Beuk, vulgo Plankar von Dobrava, gegen Johann Sinu, vulgo Ambrosch zu Berch bey Subratsche, wegen, kraft wirthschaftsämlichen Vergleichs ddo. Bezirksgericht Sittich am 22. November 1820, Z. 220, zu suchen habenden Darlehens-Capitals pr. 295 fl. 34 kr., sammt Zinsen und Unkosten, in die executive Feilbiethung des Segners'schen mit Prandrecht belegten, zur Herrschaft Slattenegg sub Rectf. Nro. 91 et 92 dienstbaren, zu Berch bey Subratsche liegenden Ein- und Einhalb Subgrundes, dann einiger Fahrnisse, als: Ochsenwagen, Pflüge, Holz- und Handhacken, Speisestafen, Krautboden und eines Eisäes von Uhornholz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 401 fl. 20 kr. M.M. gewilliget worden.

Zu dieser Versteigerung werden drey Tagsatzungen, nämlich die 1ste auf den 7. Juny, die 2te auf den 7. July und die 3te auf den 7. August d. J., jedes Mahl Vormittags von 10 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt, daß wenn diese Realität und die Fahrnisse bey der 1sten und 2ten Versteigerungstagsatzung nicht um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden sollten, selbe bey der 3ten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würden.

Kaufliebhaber werden mit der Erinnerung, daß die nähere Beschreibung und das Flächenmaß der Realität, die darauf haftenden Steuern und Abgaben, wie auch die Pccitationsbedingnisse täglich in den gewöhnlichen Amtskunden in hiesiger k. k. Bezirksgerichtskanzley eingesehen werden können, unter einem auch die intabulirten Gläubiger, wegen des ihnen nach S. 462 a. b. G. zustehenden Rechtes zur zahlreichen Erscheinung im Orte der Realität vorgeladen.

Sittich am 7. May 1823.

Z. 589. Feilbiethungs-Edict. (2)

Von dem Bezirksgerichte Kaltenbrun zu Laibach wird kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Simon Chrischaneg, in die executive Feilbiethung der dem Carl Homann von Jeschza gehörigen, der Gült Neuwelt und Jamnigshof sub Rectifications-Nro. 134 zinsbaren, zu Jeschza unter Consc. Nro. 27 gelegenen ganzen Hube sammt An- und Zugehör; seines auf die eben dahin sub Rect. 135 zinsbare Sterlexpische Hube, hinsichtlich des Ackerß na Jesche und der darauf befindlichen Getreidharfe von 60 Fenstern; seines auf die der Staatsherrschaft Kaltenbrun sub Urb. Nr. 98 und 100 zinsbare Zherniujsche 1 fl. 3 kr. Hube, hinsichtlich des Ackerß per Zesti; seines auf die der Pfalz Laibach sub Rect. Nro. 60 dienstbare Venartitsch'sche Hube, hinsichtlich eines öden Terrains und gegenüberliegenden Ackerß Mala Nivza an dem Hügel Jeschza, erworbenen Eigenthumsrechts, und seines der Commenda Laibach sub Urb. Nro. 273 zinsbaren Gemeinackerß gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 27. Juny, 25. July und 29. August d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realitäten und Rechte, wenn sie weder bey der ersten noch zweyten Tagsatzung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würden. Hierzu werden die intabulirten Gläubiger und die Kauflustigen mit dem Anhange eingeladen,

daß das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse sowohl in dieser Gerichtskanzley, als auch bey dem Executionßwerber täglich eingesehen werden können.
Laibach am 12. May 1823.

3. 590.

B e k a n n t m a c h u n g.

(2)

Der im Laibacher Felde nächst St. Christoph per schischniski Gemein gelegene, dem Stadt-Magistrate Laibach sub Rect. Nro. 524 unterworfenen Paradenacker, im Flächeninhalte von 4 Foch 230 3/4 □ Klafter, genannt ta velka Niva, wird durch freiwilligen öffentlichen Verkauf hintan gegeben, und derselbe um den willkürlich bestimmten Schätzungswerth pr. 400 fl. ausgerufen. Da hierzu der Tag auf den 13. Juny l. J. Vormittags um 9 Uhr auf den zu veräußernden Acker bestimmt worden ist, so werden die Kauflustigen erinnert, sich an diesem Tage an obgesagtem Orte einzufinden; die Verkaufsbedingnisse hingegen können sowohl am besagten Tage bey der Versteigerung, als auch früher in der Kanzley des Herrn Dr. Oblak eingesehen werden.

3. 591.

B e r l a u t b a r u n g.

(2)

In Gemäßheit der herabgelangten hohen Bewilligung der wohlhöbl. k. k. illyrischen Domainen-Administration dd. 14. d. M., Nro. 2104, werden bey dem unterzeichneten Verwaltungsamte am 27. d. M. früh um 9 Uhr

115 20/32 3/4	Megen Weizen,
3	— Korn,
50 6/32	— Gemischt,
141 12/32 1/2	— Haber

gegen gleich bare Bezahlung und genaue Erfüllung der in dieser Amtskanzley täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehenden Bedingnisse, an den Meistbiethenden licitando verkauft, wozu die Kauflustigen hiermit eingeladen werden.

K. K. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Münkendorf am 15. May 1823.

3. 579.

(2)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Sonnegg werden alle jene, welche auf nachstehende Verlässe aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, vorgeladen, dieselben an den untenbestimmten Tagen vor diesem Gerichte anzubringen, widrigens sie sich selbst die Folgen des S. 814 b. G. B. zuzuschreiben haben werden, als:

Am 2. Juny 1823

- nach Anton Pagloutschitsch von Staidorf;
- „ Maria Ruppert, von Eisdorf;
- „ Maria Jamnig, von Gradische.

Am 3. Juny

- nach Franz Naglitsch, von Tgglack;
 - „ Thomas Smolle, von Brundorf;
 - „ Margareth Puzihar, von Podreber.
- Sonnegg den 20. April 1823.

3. 585.

(2)

Nro. 537.

Jene, welche auf den Verlass des am 20. April d. J. zu Oberkafschel ab intestato verstorbenen Grundbesizers Martin Jamschel, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, haben selbe am 28. d. M. Vormittags um 9 Uhr sofort vor diesem Gerichte anzumelden, als widrigens der Verlass abgehandelt und den erklärten Erben eingantwortet werden würde.

Bezirksgericht Kaltenbrun zu Laibach am 2. May 1823.

3. 584.

E d i c t.

(2)

Vom Bezirksgerichte Neumarkt wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des hiesigen Fleischhauers Andreas Stumy, in die Amortisirung des vom Simon Grobelnig ausgestellten, an Leonhard Rackous lautenden, unterm 12. November 1814 auf das zur Herrschaft Neumarkt sub Urb. No. 80 dienstbare Haus sammt Garten zu Neumarkt intabulirten Notariats-Schuldsscheins dd. 15. July 1813, pr. 1150 fl., gewilliget worden. Daher alle jene, die auf gedachte Obligation Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert werden, ihr Recht darauf binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen sogewiß darzutun, widrigen selbe nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehöret und besagte Obligation für null und nichtig erklärt werden würde.

Neumarkt am 2. May 1823.

3. 581.

Feilbietungs-Edict.

(2)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Thurnamhart wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Maria Ratschetsch, verehelichten Simontschitsch von Eschrschbiambocka, in die gerichtliche Feilbietung des dem Mathia Ratschetschitsch von Oberstpeis gehörigen, wegen vermög gerichtlichen Vergleichs dd. 13. December 1820 schuldigen 540 fl. M. M. nebst Nebenverbindlichkeiten, mit Pfandrechte belegten, unterm 25. Februar 1822 auf 470 fl. gerichtlich geschätzten, in Bitovzberg liegenden, der Staatsherrschaft Landstraf sub Berg. No. 97 et 99 dienstbaren Weingartens nebst dabey befindlichem Gestrüpp und Weinkeller, im Wege der Execution gewilliget worden. Da nun hiezu drey Termine, und zwar für den 1sten der 11. Juny, für den 2ten der 11. July und für den 3ten der 11. August l. J. mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn die vorbesagte Realität weder bey dem 1sten noch 2ten Termine um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bey dem 3ten Termine auch unter der Schätzung hinten gegeben werden würde; welche sothane Realität gegen gleich bare Bezahlung an sich zu bringen gedenken, sich an den gedachten, im erforderlichen Falle auch nachfolgenden Tagen Vormittag von 9 bis 12 Uhr in dem Orte Bitovzberg einzufinden und ihre Anbothe dem dortorts die Feilbietung vornehmenden löbl. Bezirksgerichte Landstraf zu Protocoll zu geben haben, als auch die auf dieser Realität allenfalls vorgemerkten Gläubiger hierzu vorgeladen werden. Die Licitationsbedingnisse können sowohl hier, als auch bey dem gedacht löbl. Bezirksgerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Thurnamhart am 6. May 1823.

3. 587.

E d i c t.

(2)

Alle jene, die an den Verlaß des unterm 15. März l. J. verstorbenen Anton Schusterschitsch, gewesener Ganzhütler zu Obergurg, einen Anspruch zu machen gedenken, haben am 9. Juny l. J. früh um 9 Uhr um so gewisser in dieser Amtszanzley zu erscheinen, als sich die Ausbleibenden die Folgen des §. 814 a. b. C. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirks-Gericht Seisenberg am 2. May 1823.

3. 563.

Breterehent - Verpachtung.

(3)

Es wird zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß zur Verpachtung des Breterehents von vier Privat-Sägemühlen des Gutes Thurnlaak auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1823 bis dahin 1829, am 26. May d. J. von 9 bis 12 Uhr Vormittags eine Licitation im Hause des Herrn Oerrichters zu Zirknig Statt haben werde.

Die dießfälligen Pachtbedingnisse können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in dießortiger Amtszanzley eingesehen werden.

Verwaltungsamt Freudenthal am 27. April 1823.

3. 564. Wasserbau = Vicitation. (3)

Nachdem die wohlöbl. k. k. illerische Staatsgüter - Administration mit Verord-
nung vom 25 v. M. - Nr. 1757, einige Ausbesserungen an der dieherrschaftlichen Säg-
mühle und die Herstellung der Wassermühle angeordnet hat, so wird zum Behuf dessen
am 2. Juny d. J. von 9 bis 12 Uhr Vormittag eine Vicitation in diefortiger Umstän-
ley abgehalten und bey derselben der Bau dem Mindestforernden überlassen werden.

Diese Bauführung beträgt nach buchhalterisch berichtigtm Kostenüberschlag

an Zimmermannsarbeit	145 fl. 34 1/2 fr.
„ Zimmermanns - Materiale	154 „ 36 „
„ Handlangerarbeit	18 „ 40 „
„ Handlanger - Materiale	98 „ — „
„ Schmiedarbeit	45 „ — „
zusammen	441 fl. 50 1/2 fr.

Die Unternehmungslustigen werden mit dem Besage dazu eingeladen, daß sie den
Kostenüberschlag und die Vicitations - Bedingnisse vorläufig hier einsehen können.
Verwaltungsamt Freudenthal am 5. May 1825.

3. 578. Hammerwerks - und Realitäten - Verkauf. (2)

Die einst Cavallarisch gewesenen Hammerwerke und Realitäten zu Weisfenfels in
Obertrair sind zu verkaufen.

Solche bestehen in 2 Stahlschlägen mit 2 Feuern, einer Hufschmiede, dann einer
Breter Sägmühle.

Dazu gehören nach dem Steuerregulirungs - Ausmaße 1225 Foch 742 □ Klafter
des schönst gewachsenen schlagbaren Waldes, der durch eine gute Cultur den immerwäh-
renden Kohlenbedarf für die Werker zusichert, auch ohne, daß davon ein Holzjins bezahlt
werden darf; der entlegenste Wald ist höchstens drey Stunden von den Hammer-
werken entfernt.

Ferner ist zu bemerken, daß diese Werker sehr gut situiret sind, und solche mit
einem geringen Kosten - Aufwand im Umtriebe gesetzt werden können; auch wegen bestän-
digem Wasser und übrigen Bequemlichkeiten vor allen andern den Vorzug verdienen.

In der Nähe der Werker ist auch das Wercken - Haus nebst zweyen dazu gehörigen
Käuschen, und die zur Meierey erforderlichen Gebäude.

An Obst- und Wurzgärten, Aekern und Mabd sind 105 Foch 85 5/6 □ Klafter,
eben so gut gelegen, daß keine Überschwemmung oder Versandung darauf wirken kann.

Rücksichtlich der Steuer und Gaten von sammtlichen Waldungen und denen be-
trächtlichen Realitäten sind solche gemäßiget und von keinem großen Belange; um aber
in wahre Kenntniß gesetzt zu werden, kann jeder Kauflustige bey dem Bezirksgerichte
Weisfenfels zu Krenau, dort selbst diefalls Einsicht nehmen.

Kaufliebhaber haben, um die Verkaufs- und alle übrigen Bedingnisse zu erfahren,
mit frankirten Briefen nach Malltorgeth sich an die Unterzeichneten zu wenden.

Johann Franz und Johann Georg Racho.

3. 573. E d i c t. (3)

Von dem Bezirks - Gerichte der Staatsherrschafft Feldes wird hiermit allgemein be-
kannt gegeben: Es sey auf Ansuchen des Lorenz Felda von Catresno, in die executive
Freibietung der, dem Michael Kernitscher von Pegelschitz eigenthümlichen, mit gericht-
lichem Pfandrechte belegten, und auf 296 fl. 25 kr. C. M. gerichtlich eskörgten, der
Herrschaft Radmannsdorf sub Urb. No. 86, dienstbaren, zu Pegelschitz sub Haus Nr. 27
liegenden 1/6 Hube, sammt dabey befindlichem Krautacker, dem der dazu gehörigen Über-
landsgründe, als des Aekers Vertez, und der Geräuthwiesen sa Ternickam und u Violle, we-

gen, laut gerichtlichen Vergleichs ddo. 15. December 1821, intab. 18. März 1822, ihm Lorenz Polda schuldigen 114 fl., sammt von 100 fl. 10 kr. seit 15. December 1821 laufenden 5perc. Interessen, gewilliget worden. Da nun zur Vornahme dieser Licitation drey Termine, und zwar für den 1sten der 26. May, für den 2ten der 26. Juny, für den 3ten der 26. July l. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Orte der Realität mit dem Besatze bestimmt wurden, daß selbe, falls sie bey dem 1sten oder 2ten Termine nicht wenigstens um den Schätzungswert angebracht werden sollten, bey der 3ten Feilbietungs-Tagsagung auch unter demselben hintan gegeben werden würden, so werden sämmtliche Kauflustige, insbesondere aber die intabulirten Gläubiger bey diesen Licitationen zu erscheinen hiermit eingeladen.

Die Realitäten können besichtigt und die Kaufsbedingungen hieramts eingesehen werden. Bez. Gericht Staatsherrschaft Weldeß den 26. April 1823.

Z. 576.

(3)

ad Nro. 595.

Von dem Bezirks-Gerichte Kaltenbrunn zu Laibach wird kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Dr. Anton Pfefferer, gerichtl. aufgestellten Sequesters zur Vornahme der Verpachtung der dem Carl Homann von Jeschza gehörigen Garbenzehente von Stoshze Mallavals, Jeshza und Saule sammt Glavine, dann von Schuitza und Sello, die Tagsagung auf den 24. dieses Monaths Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden.

Die Pachtlustigen werden dazu mit dem Besatze vorgeladen, daß die Licitations-Bedingnisse sowohl in der dießgerichtlichen Kanzley, als auch bey dem obgenannten Laibach am 6. May 1823.

Z. 586.

Saiten-Verkaufs-Anzeige.

(2)

Saiten für Violine, Guitarre etc. im besten Sortiment und zu den billigsten Preisen; z. B. Prager zu 2 bis 3 kr., Venetianer zu 4 bis 5 kr., Paduaner zu 14 kr. das Stück (bundweise noch wohlfeiler); dann rastrirtes gutes und großes Notenpapier, das Buch zu 36 kr., sind zur gefälligen Abnahme bey

Laibach am 16. May 1823.

Wutscher,
Kaufmann.

Z. 582.

Wein-Verkaufs-Anzeige.

(2)

In der Gradisca = Vorstadt sind 200 Eimer steyerischer Wein vom Jahre 1822, von der besten Qualität, um den billigsten Preis stündlich zu haben.

Die nähere Auskunft ist in dem Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 10. May 1823.

Herr Rudolph Hirschl, Salz- und Tabak-Traficant, alt 42 Jahr, am Altenmarkt Nro. 160, an der Lungenschwindsucht. — Dem Herrn Anton Sterger, Realitätenbesitzer, f. Frau Maria, alt 55 J., am Raan Nro. 191, am Lungenbrand. — Der Hochwürdige Herr Joh. Sakund Lippitsch, Pfarrer der Ursulinerinnen, alt 78 J., in der Cap. Gasse Nro. 21, am Magenkrampf.

Den 13. Maria Welcher, ledig, alt 50 Jahr, im Civ. Spital. Nro. 1, an der Abzehrung.

K. K. Lottoziehung am 14. May 1823.

In Triest. 83. 67. 17. 51. 74.

In Grätz. 27. 23. 58. 25. 85.

Die nächsten Ziehungen werden am 24. May und 7. Juny abgehalten werden.

Gubernial-Verlautbarung.

3. 604. V e r l a u t b a r u n g Nro. 5742.

wegen Besetzung des Glauatizischen Studenten-Stipendiums.

(1) Es ist demahl das vom Casper Glauatiz, gewesenen Pfarrer zu Kropp, gestiftete Handstipendium, im jährl. Ertrage pr. 16 fl. 45 kr. MM., erlediget.

Zu dem Genusse des erledigten Stipendiums sind vorzüglich dem Stifter anverwandte studierende Knaben berufen.

Jene, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, haben ihre mit dem Stammbaum, Tauffcheine, Dürftigkeits-, Pocken- und Schulzeugnissen von den letzten zwey Semestern belegten Besuche längstens bis 20. Juny d. J. bey diesem Gubernium einzureichen, weil auf die nicht gehörig belegten oder später einlangenden Besuche kein Bedacht genommen wird.

Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 9. May 1823.

Anton Kunstl, k. k. Sub. Secretär.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 603. V e r l a u t b a r u n g Nr. 4017.

(1) Zur Bedeckung des Brot- und Haferbedarfes für die Haupt-Verpflegsstation Cilli, und die allenfalls sich ergebenden Durchmärsche für die Zeit vom 1. July bis Ende October 1823, wird die Subarrendirungs-Behandlung am 2. Juny l. J. um 9 Uhr früh in dem k. k. Kreisamte zu Cilli vorgenommen werden.

Der tägliche Bedarf besteht in 520 Brot-, dann 4 Hafer- und 4 Streustroh-Portionen und nebst diesen in dem nicht zu bestimmenden Erforderniß an Brot und Hafer für die Durchmärsche.

Welches über eine eingelangte Note des k. k. Kreisamtes in Cilli vom 12. May d. J., Z. 5210, den Lieferungslustigen bekannt gegeben wird.

K. K. Kreisamt Laibach am 15. May 1823.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarung.

3. 597. (1) Nro. 1461.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey in Erledigung der von dem Dr. Lorenz Eberl, Curator des minderjährigen Franz Gorjanz, bey der am 12. dieses, wegen Verpachtung der im Laibacher Felde liegenden Realitäten, zum Protocoll gegebenen Anträge, in die gebethene öffentliche Verpachtung der am Laibacher Felde per Tomashou pot liegenden Hube von 21 Merl. Ansaat, dann der gleichfalls im Laibacher Felde liegenden 13 Hube von 10 Merling Anbau sammt darauf befindlicher Harpfe, beyde zum Verlasse des sel. Georg Gorjanz gehörig, und zwar von Zeit der ersten Getreid-Abmath, und rückichtlich zum Haidenanbaue gegenwärtigen Jahres, auf drey nacheinander folgende Jahre gewilliget, und hierzu die Tagsatzung auf den 16. Juny l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden, wozu die Pachtliebhaber mit dem Beysaße eingeladen werden, daß die dießfälligen Pachtbedingnisse bey dem Curator

(Zur Beilage Nr. 40.)

der Georg Gorianz'schen Pupillen, Dr. Lorenz Eberl, oder in der dießgerichtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.
Laibach am 13. May 1823.

Aemtlliche Verlautbarung.

Z. 598.

Citationß - Nachricht.

(1)

Montags den 16. des künftigen Monats Juny l. J. und in den nachfolgenden Tagen, werden mit wohlhöbl. Bancalgefallen. Administrations - Bewilligung vom 1. April l. J., No. 3383/406 f. D., in der hierortigen Nauthoberamtskanzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr früh und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, verschiedene in der Einfuhr und im Handel erlaubte Waaren versteigert, und dem Meistbietenden so gleich nach erfolgter Zahlung zu seinem Gebrauche überlassen werden.

Unter diesen zu versteigernden Waaren sind die hauptsächlichsten: Kaffee, Zucker, Pfeffer und andere Gewürze, Reiß Pomeranzen- und Citronen - Essenzen, Cyprowein, etwas Rhum, eine Menge Nähadeln, weiß gedrähtes und rothes Baumwollgarn, dann Schafswollgarn, nebst anderen Kleinigkeiten.

Damit an der Versteigerung mehrere Liebhaber Theil nehmen, wird der Kaffee auch in kleinern Abtheilungen zu 5 Pf., und der Raffinad. Zucker auch stückweise ausgeboten werden.
K. K. Hauptzollamt, Laibach den 16. May 1823.

Z. 599.

Verlautbarung.

(1)

Hey dem Verwaltungsamte der k. k. vereinigten Staatsgüter zu Neustadt, werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden an den nachbenannten Tagen, die Dominical-Grundstücke, Weingärten und Zehente aller Art, dann Fischereyen und Malmühle von den zwey Staatsgütern Capitel Neustadt und Weinhof, auf 6 Jahre lang, vom 1. November 1823 bis hin 1829, mittelst öffentlicher Versteigerung neu verpachtet werden, und zwar das Capitel Neustadt betreffend, werden in der Amtskanzley der Domainen zu Neustadt

den 2. Juny 1823 die Dominical-Grundstücke vor der Stadt Neustadt, als Acker,

Wiesen und Huthweiden, dann die Dominical-Weingärten im Stadtberge;

„ 3. Juny 1823 die Fugend-, Garben-, Sacl- und Weingehente der Pfarr Pretschna und Hönigstein;

„ 4. Juny 1823 gleiche Zehente der Pfarr Stoppitsch, Maichau und St. Michael;

„ 5. „ „ jene von Waltendorf, Töpplig und Brufnig.

Das Gut Weinhof betreffend aber werden im Orte des Guts zu Weinhof

den 6. Juny 1823 die gesammten Dominical-Grundstücke, als Gärten, Acker,

Wiesen, Huthweiden und die Dominical-Weingärten; endlich

„ 7. „ „ die zu diesem Gute gehörigen allerley Zehente und Bergrechte, dann die Fischerey im Gurgflusse, und die Dominical-Malmühle zu Kagendorf versteigert werden.

Pacht Liebhaber werden hiemit an obbestimmten Tagen dazu vorgeladen.

Verwaltungsamt der Staatsgüter zu Neustadt am 8. May 1823.

Bermischte Verlautbarungen.

Z. 605.

E d i c t.

Nr. 459.

(1) Von dem Bezirksgerichte Reifnig wird anmit bekannt gemacht: Es sey über Unlangen des Barthelmä Pouschin von Schuschje, de praes. 29. März l. J., in die executive öffentliche Versteigerung der, wegen noch schuldigen 55 fl. 42 kr. M. c. s. c., in die gerichtliche Execution gezogenen, dem Barthelmä Lebstauf von Soderschitz gehörigen, der Herrschaft Reifnig sub Urb. Fol. 950 zinsbaren, und auf 500 fl. M. gerichtlich geschätzten 1/2 Kaufrechtshube sammt Zugehör in Soderschitz, gewilliget worden. Zu

diesem Ende werden nun drey Vicitationen, und zwar die erste auf den 30. May, die zweyte auf den 26. Juny und die dritte auf den 31. July d. J., jedes Mahl Vormittags um 9 Uhr im Orte Soderschitz mit dem Anhange ausgeschriben, daß wenn diese Realität weder bey der ersten noch zweyten Versteigerungstagsagung weder iber noch um den Schzungswerth hintan gegeben werden könnte, sie bey der dritten auch unter der Schzung veräußert werden wird.

Die Vicitationsbedingnisse können täglich bey diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 30. März 1823.

N. 606.

E d i c t.

Nro. 607.

(1) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey iber Anlangen des Andreas Oraschem von Soderschitz, in die executive öffentliche Versteigerung der, wegen schuldigen 129 fl. M. M. c. s. c., in die gerichtliche Execution gezogenen, dem Georg Koschier von Soderschitz gehörigen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 938 zinsbaren, und auf 800 fl. M. M. gerichtlich geschäften 1/2 Kaufrechtshube sammt Zugehör in Soderschitz gemilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Termine, und zwar der erste auf den 12. Juny, der zweyte auf den 10. July und der dritte auf den 21. August d. J., jedes Mahl Vormittags um 10 Uhr im Orte Soderschitz mit dem Versaße bestimmt, daß wenn diese Realität weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethungstagsagung um den Schzungswerth pr. 800 fl. oder daruber an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter demselben veräußert werden wird.

Bezirksgericht Reifnitz den 26. April 1823.

N. 607.

E d i c t.

Nro. 477.

(1) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey iber Ansuchen des Georg Sterbenk von Soderschitz, in die Reasumirung der mit Bescheide vom 26. November 1822 ausgeschriebenen aber nicht vorgenommenen executive Versteigerung der, dem Joseph Wesel von Hrib eigenthümlichen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1421 zinsbaren Realitäten sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 116 fl. M. M. c. s. c. gemilliget, und zur Vornahme derselben drey Termine, nämlich der erste auf den 2. Juny, der zweyte auf den 30. Juny und der dritte auf den 30. July d. J., jedes Mahl Vormittags um 10 Uhr im Orte Hrib mit dem Versaße bestimmt, daß wenn genannte Realität bey der ersten und zweyten Feilbiethungstagsagung um den Schzungswerth pr. 300 fl. oder daruber nicht an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz den 5. April 1823.

N. 608.

E d i c t.

(1)

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz werden hiermit alle jene, welche auf nachstehende Verlsse was immer für Ansprüche zu machen gedenken, vorgeladen, dieselben bey den an untenbestimmten Tagen ausgeschriebenen Tagsagungen sogleich anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des 814. §. b. O. B. selbst zuzuschreiben haben werden, und zwar:

- Am 23. May 1823 nach dem sel. Georg Eschompa, von Soderschitz.
- „ 23. „ „ „ „ Matthäus Schager, von Podtlanz.
- „ 23. „ „ „ der „ Anna Widig, von Friesach.
- „ 24. „ „ „ dem „ Jacob Sakraischek, von Poukefso.
- „ 24. „ „ „ „ Georg Markoutschitsch, von Raune.
- „ 31. „ „ „ „ „ Anton Boiz, von Niederdorf.

Bezirksgericht Reifnitz den 15. May 1823.

3. 609. Einberufung der Joseph Schennerischen Verlass- Erbschaftsanspreeher. (1)
Von dem durch hohe Appellations-Verordnung vom 31. Jänner 1823, Nro. 1768, delegirten Ortsgericht der Herrschaft Gallach im Cillier Kreise, Steyermark, wird hie- mit bekannt gemacht, daß nach Hinscheiden des, im benachbarten Markte Sachsenfeld mit Zurücklassung eines schriftlichen Testaments verstorbenen absevirten Juristen Joseph Schenner, am 20. Juny 1823 Vormittag um 9 Uhr in hiesiger Gerichts- Kanzley die Liquidations- Tagsatzung abgehalten werden wird. Es haben daher alle jene, welche die- se Vermögens- Nachlassenschaft als Erben, als Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde anzusprechen vermögen, bey obig anberaumter Liquiditäts- Verhandlung sich und so gewisser einzufinden, und gegen den Oheim des Verstorbenen, den Herrn Pfarrer Franz Schenner zu Sachsenfeld — ihre Ansprüche zu liquidiren, widrigens mit der Abhandlung und Einantwortung des Verlassenschafts- Vermögens der Ordnung nach sührgegangen werden würde.

Obergerichtlich delegirtes Ortsgericht der vereinten Herrschaften zu Gallach bey Cilli am 10. May 1823.

3. 610.

E d i c t.

Nro. 924.

(1) Das Bezirksgericht Haasberg macht bekannt: Es habe zur Erforschung des Passiv- und Activstandes des am 17. April 1823 in Zirkung ab intestato verstorbenen Weißgär- bers Jacob Leuz, die Tagsatzung auf den 6. Juny l. J. um 9 Uhr früh vor diesem Ge- richte angeordnet; es haben daher alle jene, welche in den erwähnten Nachlaß etwas schulden, oder welche aus demselben etwas zu fordern haben, sowenig am gedachten Ta- ge in dieser Gerichtskanzley zu erscheinen und ihre Schulden anzugeben, oder aber ihre Forderungen darzutun, als sonst gegen die Schuldner im Rechtswege eingeschriten werden würde, die saumseligen Gläubiger aber sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuschreiben hätten. Bezirksgericht Haasberg am 5. May 1823.

3. 611.

E d i c t.

Nr. 530.

(1) Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Jacob Gostiska von Unterloitsch, als Cessionär des Casper Thomschitsch, in die executive Versteigerung der, dem Urban Thomschitsch von Martinhrub gehörigen, der Herrschaft Loitsch zinsbaren, wegen schuldigen 140 fl. c. s. c. in die Execution gezogenen, und auf 225 fl. gerichtlich geschätzten Käufche, sammt An- und Zugehör gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Versteigerungs- Tagsatzungen, und zwar die 1ste auf den 14. April, die 2te auf den 12. May und die 3te auf den 16. Juny l. J., jeder- zeit um 9 Uhr früh, im Schloßgebäude zu Loitsch mit dem Besage ausgeschrieben, daß wenn diese Käufche bey der 1sten oder 2ten Tagsatzung um die Schätzung oder d. rüber nicht an Mann gebracht werden könnte selbe bey der 3ten auch unter der Schätzung um einen jeden Unboth hinten gegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger verständigt werden.

Bezirksgericht Haasberg am 17. Februar 1823.

Anmerkung. Bey der 1sten und 2ten Tagsatzung hat niemand den Schätzungswertb angebothen.

An die vaterländischen Freunde der Wissenschaften.

Der von der ständisch-verordneten Stelle der Ständeversammlung vom 15. October 1821 vorgetragene, und von letzterer mit Beyfall aufgenommene Entwurf zur Gründung eines vaterländischen Museums für Krain, ist die Veranlassung des gegenwärtigen Aufrufes.

Vaterlandsliebe durch Vaterlandskunde zu nähren, ist ein von vielen gutgesinnten und erleuchteten Männern des österreichischen Kaiserstaates angenommener Wahlspruch, dem viele Musäen anderer Provinzen ihre Entstehung verdanken. Krain war in gewisser Hinsicht früher als manches andere Erbland von obiger Wahrheit durchdrungen, wie dieses die Academia operosorum (gestiftet 1693) und ihre Tochter, die unter der glorreichen Regierung der Landes-Mutter Maria Theresia im Jahre 1767 gegründete Gesellschaft des Ackerbaues und der nützlichen Künste beweisen.

Wenig noch hatte sich die Provinz von den durch Kriegstürme, und den Druck fremder Machthabung erlittenen Drangsalen erhohlet, und war kaum unter den milden Scepter des allerverehrten und allergnädigsten Monarchen Franz I. wieder zurückgekehrt, als auch schon das bis hin der Gewalt des Verhängnisses gewichene Streben der Bewohner derselben nach dem Schönen und Nützlichen wiederum erwachte, und in den Jahren 1814 und 1816 die philharmonische und die Ackerbau-Gesellschaft ihre Wiedererrichtung erlebten.

Diese Anstalten sind in ihrem Kreise so wirksam, als es Zeitumstände und sonstige Verhältnisse gestatten.

An die Bemühungen zur Vervollkommnung des Ackerbaues, und zur Verbreitung der in das gesellschaftliche Leben mächtig einwirkenden Tonkunst, soll sich auch das Bestreben anreihen, durch genaues Auffammeln der vaterländischen Natur- und Kunstproducte dem Industrialfleisse Sporn zu geben, durch Zusammenstellung geschichtlicher Urkunden und Denkmäler den Nationalwerth in seiner Entwicklung zu zeigen, und Verdienste der Vorfahren in regem Andenken zu erhalten.

Krain ist in Ansehung seiner Eigenthümlichkeiten, in naturhistorischer — seiner im Lande einst bestandenen römischen Colonien in alterthümlicher — seiner vielfältigen Schicksale in geschichtlicher Beziehung so reich, daß es an Materialien zu einem vaterländischen Museum nicht fehlen kann.

Wenn es dem Lande an eigenen Forschern in jeder Hinsicht bisher nicht gebrach, so fehlte es doch an einem Vereinigungspuncte, wo alle gemachten Entdeckungen jeder Art, zum allgemeinen vaterländischen Gebrauche hinterlegt werden könnten. Diesen Vereinigungspunct soll das Museum liefern.

Derley Musäen sind bereits in einigen Provinzen des Kaiserstaates entstanden. Es bestehen solche Anstalten in Grätz, unter dem Nahmen Johannäum; in Pesth, mit der Benennung National = Musäum; in Brünn, als mährisch-schlesisches Landes = Musäum, in Prag, wo sich eine eigene Gesellschaft zur Errichtung des vaterländischen Musäums gebildet hat.

Krain's Bewohner werden um so minder in diesem edlen Streben zurückbleiben, je mehrere eigenthümliche Gegenstände für dasselbe hierlandes vorhanden sind.

Um Jedem, der zu dieser Anstalt mitwirken will, den Umfang derselben zu zeigen, wird hier die Hauptskizze von dem zur Begründung des vaterländischen Musäums entworfenen Plane mitgetheilt.

Das vaterländische Musäum soll überhaupt alle in das Gebieth der National-Litteratur und National = Production gehörigen Gegenstände in sich fassen, und die Übersicht alles dessen vereinen, was Natur und menschlicher Fleiß im Vaterlande hervorgebracht haben, was zur Aufbewahrung des Andenkens an die Schicksale des Landes, an die Verdienste seiner Bewohner beytragen kann. Nach dem Muster des Johannäums werden zwey Hauptpunkte aufgestellt, nämlich: 1stens Sammeln und Ordnen, und 2tens das Gesammelte gemeinnützig machen.

Die erste Beschäftigung ist das Sammeln und Ordnen. Für dieses werden insbesondere jene Gegenstände vorgezeichnet, die dem Plane des Johannäums zum Grunde liegen.

I. Geschichte.

II. Statistik.

III. Naturgeschichte.

IV. Technologie.

V. Physik und Mathematik.

I. Für die Geschichte sind zu sammeln.

- a) Alle Urkunden, die auf irgend ein Landes = Interesse Bezug haben, entweder in Originalli, oder in getreuen Abschriften.
- b) Alle im Lande vorfindige Denkmähler der Vorzeit, Grabsteine, In- und Aufschriften, Statuen u. s. w., entweder die Sachen selbst, oder richtige Zeichnungen und Beschreibungen davon.
- c) Münzen, sowohl von dem inländisch bestandenen, als von dem durch die Colonien der Römer in die Provinz gebrachten Gelde.
- d) Wapen, Siegel und Stammbäume der adelichen Familien des Landes, Abschriften der Adels-Diplome und Lehens-Briefe.
- e) Manuscripte von Gelehrten, die sich mit der Geschichte befassen, und historische gedruckte Werke über das Land.
- f) Abbildungen und Lebensbeschreibungen der Landesfürsten, der Großen des Landes, die sich besondere Verdienste erworben, Gelehrter oder Künstler, oder sonst um das Land verdienster Menschen, welche Eingeborne des Landes sind.
- g) Volksagen und Märchen, Volkslieder und Beschreibungen von Gebräuchen, die dem Krain: sey gesellschaftlichen Handlungen, wie z. B. Hochzeiten u. d. gl. eigen sind.

II. Zur Statistik der Provinz müssen Karten gesammelt und Auskünfte eingeholt werden. Was in Ansehung der natürlich- und künstlichen Production im Lande zur Statistik nöthig ist, würde bey den Fächern III und IV vorkommen.

III. Die große Reichhaltigkeit des Landes an den mannigfaltigsten, und darunter dem Lande ganz eigenthümlichen Naturproducten, läßt einen großen Schatz für die Naturgeschichte in allen drey Reichern derselben hoffen, und zwar um so mehr, als es hierlandes an Männern nicht fehlt, die in diesen Fächern vorzügliche Kenntnisse besitzen.

IV. In der Technologie wird die zu veranstaltende Sammlung zwar zuerst alle im Lande üblichen Bearbeitungen der Naturproducte durch Kunst und Industrie enthalten müssen; allein sie wird sich auch auf die Kunstproducte der Nachbar- Provinzen, und selbst des Auslandes — nach dem Beispiele des Johannäums — ausdehnen müssen, insbesondere in jenen Zweigen, welche hier schon betrieben, oder wofür im Lande die rohen Stoffe gefunden werden.

V. Über Physik und Mathematik und deren Zweige wird das Sammeln zuerst auf dasjenige hinausgehen müssen, was zur Statistik des Landes beitragen kann, als: B. Gränzbestimmungen, astronomische Ortsbestimmungen, Höhen-, Kreis-, Gemeinde-, Güter-, Sumpf- u. Vermessungen; Vergleichungen in- und ausländischer, gegenwärtiger und vormahliger Maße und Gewichte untereinander u. d. gl. mehr.

Die Oberleitung dieser vaterländischen Anstalt behalten sich die Herren Stände vor; die Verwaltung derselben hat, über dahin geschriebenes Ansinnen, die löbl. Ackerbaugesellschaft auf sich genommen. Die Aufstellung und Ordnung, dann die Erweiterung aller dieser Sammlungen, werden Auslagen verursachen, so wie zur Erhaltung dieses Institutes jährliche Zuflüsse erforderlich seyn werden.

Es läßt sich bey dem Patriotismus der Krainer, den dieselben in ruhigen Tagen, so wie in Tagen der Gefahr und des Dranges schon öfters beurlundeten, durch thätige Mitwirkung das Gedeihen einer Anstalt mit Zuversicht erwarten, deren vorgestecktes Ziel es ist, die wichtigsten Kenntnisse für das practische Leben zu erweitern, Verbesserungen in allen Zweigen der Industrie hervorzurufen, und die zweckmäßigste Verwendung der innern Schätze des Vaterlandes zu bewirken.

Zur Begründung und Erhaltung des gemeinnützigen Unternehmens der Errichtung eines National-Museums kann jeder Einzelne mitwirken; entweder durch Entrichtung einer Geldsumme ein für alle Mal, oder durch Darbringung einer bestimmten jährlichen Gabe, endlich durch Beyträge an Materialien für einen der obgenannten Sammlungszweige, und dieß in Sammlungen oder einzeln.

Man erirent sich um so gewisser der angenehm beruhigenden Überzeugung, daß die Bewohner dieser Provinz die Gründung und den Bestand des National-Museums wirksamst befördern werden, als schon jetzt, ehe noch gegenwärtiger Aufruf erschien, und selbst die Idee der Errichtung dieses Institutes noch zur allgemeinen Kenntniß gelangte — mehrere Beyträge an Gelde und Materialien zu dem beabsichtigten Museo eingegangen sind, und von der löbl. Gesellschaft des Ackerbaues in die Verwahrung übernommen wurden.

Alle, welche auf ein oder andere Art zur Errichtung und Erhaltung dieser Anstalt beitragen, werden als Stifter des Museums in das Errichtungsbuch zur Verewigung eingetragen.

Beyträge und Geschenke, oder Erklärungen zu periodischen Unterstützungen für das Musäum, von jeder Art, wird der beständige Ausschuss der k. k. Ackerbau-Gesellschaft in Laibach übernehmen.

Im vollen Vertrauen auf den jede gute Sache freudig unterstützenden Patriotismus der Landesbewohner, fordert die ständisch-verordnete Stelle Jederman, der durch Beyträge an Materialien oder am Gelde zur Bedeckung der Auslagen zu diesem Unternehmen eines Landes-Musäums mitzuwirken vermag, zum Beytritte auf, und verpflichtet sich dagegen, von dem Fortgange der Anstalt und der Verwendung der zu leistenden Unterstützungen, öffentliche Rechenschaft von Jahr zu Jahr vorzulegen.

Von der ständisch-verordneten Stelle in Krain. Laibach am 15. Februar 1823.

J. C. Freyherr von Schmidburg,
Gouverneur und Präsident der Herren Stände.